



Biographische Angaben

1969 in Linz geboren, lebt in Graz

Ausbildung

Studium Techn. Chemie, TU Graz; Studium Botanik/Ökologie, K.-F. Uni Graz, 2002 – Mag. Dr. rer. nat.

Selbständigkeit

als freischaffender Künstler & Ökologe

Lehraufträge

Karl-Franzens-Universität Graz, 1998-2011; KPH (Kath. Pädag. Hochschule) Graz 2009, 2011; etc.

KünstlerInnenkollektive

theSYNDicate – intercultural network for transforming arts, 2002, Gründer & Vorsitz, www.syn.mur.at

Schaumbad – freies Atelierhaus Graz, 2008, Mitbegründer, www.schaumbad.mur.at

Visual Media Artist

Transdisziplinäre Kunstprojekte, Animationsfilme, Foto-, Video- und Installations-Arbeiten [zahlreiche internationale Präsentationen – Algerien, Australien, Deutschland, Ecuador, Frankreich, Dänemark, Indien, Japan, Kroatien, Slowenien, Spanien, USA, u. a.]; Studienreisen in ~30 Länder.

Schrefler begann in den 80-ern mit Fotografie als künstlerischem Medium, verlagerte sich später zunehmend auf Visuelle Kunst im weiteren Sinn; heute arbeitet er vorrangig spartenübergreifend; in den letzten Jahren entstanden Skulpturen im öffentlichen Raum, Animationsfilme und zahlreiche Bildwerke.

Film & Video (Auswahl)

2009 – Erscheinung der DVD: INTIÑAHUI - Im Auge der Sonne, 3D-Animationsfilm, 9-tlg., 27min, Graz

2001-2009 - Produktion & Regie INTIÑAHUI - Im Auge der Sonne, 3D-Animationsfilm, 9-tlg., 27min, Graz

2005 - Das Rad der Zeit, Dokumentationsvideo zur Entstehung der interkulturellen Marmorskulptur „Das Rad der Zeit“, 20min, Quito, Ecuador & Graz, Austria

2001 - Rhythmen Der Gewalt, Double-Screen-Video, 11min, Graz, Austria

Film Festivals - INTIÑAHUI - Im Auge der Sonne

2011 - National Multicultural Festival, Canberra, Australien

2011 - Rythmetic Festival International du Film d'Animation Expérimental, Bèglés, Frankreich

2010 - Canton Palace Theatre Film Festival, Canton, Ohio, USA

- Ars Electronica Animation Festival, Linz, Austria

2009 - 42nd Houston WorldFest – Grand Remi Award / Bester Experimentalfilm, Houston, Texas, USA

2008 - 39th International Film Festival of India, IFFI Goa, Panaji, Indien – Offizielle Selektion, internat. Wettbewerb, mit offizieller Einladung des Künstlers

2007 - 13th Annual Twin Rivers Media Festival, Courtyard Gallery, Asheville, USA - Offizielle Selektion, internationaler Wettbewerb, Auszeichnung: 4. Preis für Animation

- International Aarhus Festival of Independent Arts (AFIA), Dänemark, Offizielle Selektion, internationaler Wettbewerb

- 23rd. Chicago Latino Film Festival, USA, Offizielle Selektion, internationaler Wettbewerb

Film Präsentationen in Kunstinstitutionen & im Kino - INTIÑAHUI - Im Auge der Sonne

2010 - Kino in Algier, Öst. Botschaft, Algier, Algerien

2009 - Kino-Premiere Österreich, Schubertkino Graz, Austria

- Kunsthaus Graz, im Rahmen der Ausstellung „Leben? - Biomorphe Formen in der Skulptur“
kuratiert von Katrin Bucher Trantow & Peter Pakesch, Graz, Austria

Video & Media Installationen (Auswahl)

2011 - Österr. Botschaft Canberra, Empfang der australischen Wirtschaftsdelegation durch Außenminister Spindelegger, Canberra, Australien

2009 - Schaumbad, Inti, 3D-Stereo-Installation, Graz, Austria

2004 - Bahnhofs-Non-Stop-Kino, Rhythmen Der Gewalt, Graz, Austria

- Generalmusikdirektion, Sussession Graz – Performance-Ritual, Im Auge der Sonne, Graz, Austria

2003 - ORF Steiermark, Medien-Installation zur Ausstellung „Frauen bauen ihre Zukunft“, Graz, Austria

- art.work, Kulturserver der Stadt Graz, Austria

- NCC03 Netart Community Congress, Graz, Austria

2002 - Tabor Violence Festival, A Virtual Memorial, Tabor, Tschechien

- 43rd International Film Festival, Thessaloniki, Griechenland

- Computer Space, Sofia, Bulgarien

- Liverarti Festival Biennale, Liverpool, UK [Violence Online Festival]

2001 - Dom Im Berg, Rhythmen Der Gewalt, Graz, Austria

2000 - Gromki, Graz Meets Metelkova Festival, Zum Abschied vom Vater, Ljubljana, Slowenien

- ESC Im Labor, Graz Meets Metelkova Festival, Zum Abschied vom Vater, Graz, Austria

- Kulturzentrum bei den Minoriten, Zum Abschied vom Vater, Graz, Austria

- Stadtmuseum Feldbach, Zum Abschied vom Vater, Feldbach, Austria

1999 - Teatro Graz, Back to the Bone, Graz, Austria

- Linz Posthof, CCP-Records Showcase, Linz, Austria

Performative Aktionen (Auswahl)

2005 - Bahnhofskino, Rhythmen der Gewalt, Graz, Austria

2004 - Theater im Palais, Koop. Kanazawa Butoh Khan, Japan, Graz, Austria

1997 - PAN Art Gallery, Faces/ Phases of War, Fukuoka, Japan

Werke im öffentlichen Raum

2011 - Karl-Franzens-Universität Graz, panta rhei, Marmorskulptur 0,6 Tonnen, Graz, Austria

2005 - Schloss St. Martin, Das Rad der Zeit, interkulturelle Marmorskulptur 2,4 Tonnen, Graz, Austria

Ausstellungen (Auswahl)

Teilnahme Gruppenausstellungen:

2011 – Galerija Makina, Welcome back, Pula, Kroatien

2003 - ORF Steiermark, Frauen bauen ihre Zukunft, Graz, Austria

- Universitätsbibliothek Graz, UNiversum Graz, im Rahmen von Graz 2003, Graz, Austria

2000 - Kulturzentrum bei den Minoriten, Himmlisches Jerusalem, Graz, Austria

1999 - Fukuoka Art Museum, Natural Rhythms, Fukuoka, Japan

Einzelausstellungen:

2001 - Theater im Kürbis, Zum Abschied Vom Vater, Wies, Austria

2000 - Literaturhaus Wien, Fehlerlose Dunkelheiten, Wien, Austria;

- Theater im Kürbis, Tendenzen, Wies, Austria

Kunstprojekte – Kooperationen mit konzeptionellem Schwerpunkt

2007 - The Politics of Culture – Uli goes Europe, Nigerianisch-Öst.erreichische Kooperation in Graz, Afro-Asiatisches Institut, Graz

- The Politics of Culture – re-engaging Uli, Nigerianische Kunst in Graz, ESC im Labor, Graz

2006 - The Politics of Culture – Nigerianische Kunst im Nirgendort, Landesschülerheim, Graz

Kommentar zum Künstler Klaus Schrefler - Katrin Bucher Trantow (Kunsthaus Graz)

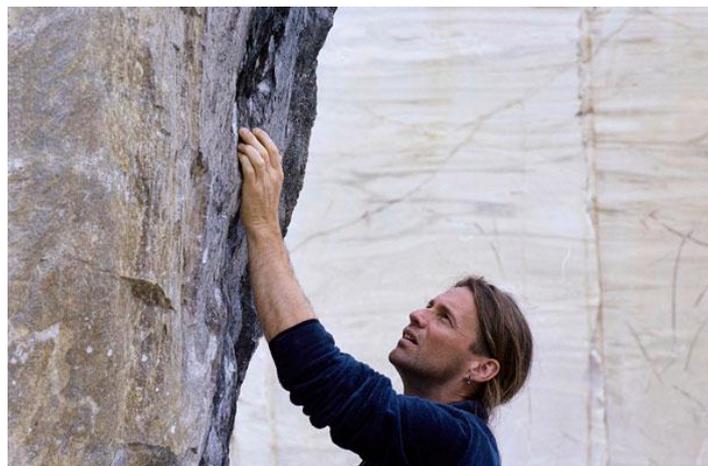
Klaus Schrefler ist Biologe. Als solcher beschäftigt er sich mit den Grundlagen des Lebens, mit seinen Bedingungen, seinen Strukturen, seinen Zusammenhängen, Verbindungen und Evolutionen. Außerdem ist Schrefler Bildender Künstler, dabei ist er Maler, Filmemacher und Bildhauer. Und auch als solcher beschäftigt er sich mit den Bedingungen der Existenz, seinen Abhängigkeiten, seinen logischen wie auch seinen intuitiven Zusammenhängen.

Es ist als schau der Künstler Schrefler mit einem biologisch geschärften Blick, wenn er die Materie als Basis allen Lebens auf ihr Gehalt an Lebendigem im mikro- wie aber auch im makroskopisch Sichtbaren untersucht und vergleicht. In seinem Film "INTIÑAHUI" schafft er dabei eine Bildsprache, die unerkannte und nicht immer erklärbare Ähnlichkeiten zwischen Mythos und Wissenschaft aufdeckt und diese mit dem Geschick und der Feinfühligkeit eines Science Fiction-Regisseurs direkt in einen völlig künstlich hergestellten Lauf der Dinge übersetzt. Auch in seinen fotografischen "Division Cells Series" behandelt Schrefler das "Thema das Lebens" und das des künstlerischen Materials als eine sichtbare Struktur von direkten Abhängigkeiten und manipulierbaren und in diesem Sinne fragilen Zusammenhängen. Diese Fragilität ist es denn, die sein Ganzes Schaffen zentral verbindet und wie in der Video-Installation "BACK to the BONE" oder dem neuesten Projekt "bring the t.o.y.s. back home - trash of your society" nach einer systemischen Verträglichkeit der Dinge fragt. Denn Klaus Schrefler ist nicht nur Biologe.

Künstlerischer Zugang - Synopsis

Klaus Schrefler macht visuelle Kunst. Eine Einschränkung auf ein Genre lässt seine Arbeit nicht zu. Technisch sind die Werke durch die Fusion verschiedener Disziplinen (Bildhauerei, Film, Fotografie, Malerei, Performance, ...) charakterisiert, sein Schaffen resultiert in dichten hybriden Werken; Kunst, zumeist visuell ausgerichtet, die organische Formen und Prinzipien bevorzugt. Rhythmische, fließende Linien, pulsierende Objekte, kommunizierende Kompartimente bilden eine Charakteristik, die sich in Form immer wiederkehrende Elemente in seinem Schaffensprozess darstellt.

Schreflers Interesse gilt Systemen, organischen Systemen im Besonderen. Seine Arbeit widmet sich deren Funktionsweise und dem Zusammenspiel der einzelnen Teile. So entstehen transdisziplinäre Kunstprojekte wie das große Gesamtkunstwerk INTI. Im Zentrum steht ein komplexer knapp 30-minütiger 3D-Animationsfilm mit dem Titel 'INTIÑAHUI - Im Auge der Sonne', ein visueller Fluss von eindrucksvollen Bildern, begleitet von einem ebenso mit digitalen Mitteln erzeugten Soundtrack von Dr. Nachtstrom. Für die Arbeit am preisgekrönten Experimentalfilm, kooperiert Klaus Schrefler unter anderem mit Thomas Siegl, Martin Schemitsch, Elmar Ranegger. Aspekte des Projekts werden auch in Form von Steinsskulpturen realisiert. In einer interkulturellen Kooperation mit dem ecuadorianischen Bildhauer Luis Viracocha und dem Steirer Walter Ackerl, wird eine 2,5-tönnige Skulptur für den öffentlichen Raum geschaffen, 2011 wird ein neues Werk des Künstlers seinem Bestimmungsort im öffentlichen Raum von Graz übergeben.



© Helmut Wimmer 2009

Themen

Schrefler wird zunächst mit seinen künstlerischen Fotografien Ende der 90-er Jahre, auch unter dem Pseudonym KaRaSu, öffentlich präsent. Später verlagert er sich zunehmend auf Visuelle Kunst im weiteren Sinn; es entstehen Videos unter Einbindung performativer Aktionen, Animationsfilme, Skulpturen und Werke im Öffentlichen Raum.

Die Einbeziehung des Publikums ist teilweise bereits in seinen frühen Foto-, Video- und Installations-Arbeiten gegeben. Es entstehen performative Aktionen unter Einsatz des eigenen Körpers im öffentlichen Raum, mitunter durchaus mit konfrontativen und verstörenden Aspekten. Zum Hintergrund dieser Facetten seiner Arbeit, meint Klaus Schrefler, dass seine Kunst "verborgene Ängste und unbewusste Verdrängungen des Betrachters und der Gesellschaft aufgreift und reflektiert", ein Phänomen, das er schlicht als "Spiegel" bezeichnet. Sein starkes Interesse an der Dualität von Licht und Finsternis verwundert kaum. Werke, die sich mit Themen wie Gewalt, Krieg und ökologischem Disaster beschäftigen, prägen einige frühe Werksphasen. Dem gegenüber stehen ruhige, meditative Arbeiten, die ihre natürliche Kraft von innen heraus entfalten. >panta rhei<, eine aktuelle Serie aus Skulpturen, Animationen und filmischen Episoden ist ein Beispiel für diese Facette, bei der Schrefler teilweise abermals mit Thomas Siegl kooperiert.

Arbeitstechnik

Klaus Schrefler bevorzugt die Arbeit mit Visuellen Medien i. w. S. Zu seinen Arbeiten gehören neben Fotografischen Werken, Film und Video, genreübergreifende Kunstprojekte, Animationsfilme, Installationen, Performances (teils unter Einsatz des eigenen Körpers) sowie Skulpturen [öffentliche Präsentationen neben Österreich auch in Dänemark, Deutschland, Frankreich, Slowenien, Spanien; Canada, Ecuador, Indien, Japan, USA]. Die Inspiration für seine Arbeiten entsteht immer wieder auch auf Studienreisen, die ihn bereits in ~30 Länder rund um den Globus geführt haben.

Entwicklung

Bereits in seinen frühen Werken schafft er verstörende Bilder von den Schattenseiten des Daseins. Gewalt, Krieg und die Auswirkung auf die menschliche Psyche bestimmen seine Arbeiten Anfang der 90-er Jahre. Es folgen Aufenthalte in New York, Tokio und Fukuoka (Japan). Erste Videoarbeiten bringen die symbolische Darstellung von Täter-Opferbeziehungen ins Zentrum seiner künstlerischen Tätigkeit. Kindesmissbrauch, sexuelle Gewalt an Frauen bestimmen diese Werksphasen. 2001 folgt ein Aufenthalt in Ecuador, der ihm in den Anden die Inspiration zum Gesamtwerk Intiñahui bringt. Nach einer schweren Erkrankung an den Quellflüssen des Amazonas erholt er sich erst nach einem halben Jahr.

Ingapirca, eine alte indigene Kultstätte im Süden Ecuadors inspiriert ihn währenddessen zum Filmwerk Intiñahui. Der Lebenszyklus und die Zusammengehörigkeit der Teile fließen darin massiv in die künstlerisch visuelle Darstellung ein - ein Animations-Filmwerk zu den Rhythmen des Lebens entsteht im Laufe der folgenden Jahre. In Quito lernt er den Bildhauer Luis Viracocha kennen und gewinnt ihn für die gemeinsame Arbeit an einer länderübergreifenden Skulptur. Der Grundstein für "Das Rad der Zeit" ist gelegt, eine 2,4-Tonnen-Marmorskulptur, die 2004 in Österreich realisiert wird und in Graz im Öffentlichen Raum positioniert wird.

Das soziale globale Ungleichgewicht, die Ökologie und der Einfluss des Konsumverhaltens auf die politischen Zustände in der Welt prägen sein Denken. Überzeugt davon, dass Kunst ein probates Mittel ist diesen Prozess innerhalb der menschlichen Entwicklung zu unterstützen, gründet er 2002 gemeinsam mit zwei Kollegen theSYNDicate - intercultural network for transforming arts, eine Vereinigung von Kreativen, die disziplin- und länderübergreifende Kunstprojekte umsetzt. Zentrales Ziel ist es mit den Mitteln der Kunst Wert- und Weltbilder zu transformieren.

Klaus Schrefler

Gartengasse 21/1
A-8010 Graz

T +43.[0]676.636 0 343
E klaus@inti.at
/ www.inti.at
/ www.schrefler.org